

As-salamu alaikum liebe Geschwister,

der Ramadan ist wieder vorbei, wir haben zusammen gefastet, gebetet und schließlich auch zusammen das Id-ul-Fitr gefeiert.

Möge Allah unser Fasten und unserer Gebete angenommen, möge das Lesen des Qurans unsere Herzen vom Rost befreit und möge die Gemeinschaft des Iftar und des Tarawihgebetes unsere Herzen einander näher gebracht haben!

Wir wünschen Euch, dass Ihr alle etwas von der Ruhe und der Kraft, die im Ramadan liegt, in Euren Alltag mitnehmen könnt!

Auch im DMK geht jetzt wieder der "Alltag" los: Unser Vortrags-Programm startet erneut, und wir hoffen, dass wir Euch alle am Freitag abend (die Schwestern auch am Samstag) begrüßen können. Eine gute Nachricht gibt es auch: Es ist wieder Leben ins DMK-Büro gekommen (s. S.2).

Ein wichtiger Termin steht an: die DMK-Vollversammlung am 18. Dezember. Wir möchten Euch schon jetzt herzlich bitten, Euch diesen Termin frei zu halten, zu kommen, mitzudenken und zu -reden, Euch zu beteiligen. Der DMK kann nur so viel sein, wie seine Mitglieder und Freunde in ihn einbringen!

Zum Schluss bitten wir Euch alle, den DMK, unsere Gemeinschaft, in Euer Du'a einzuschließen, auf dass Allah Segen darin legen möge. Amin!

"Gedulde dich, zusammen mit denen, welche ihren Herrn des Morgens und des Abends anrufen im Trachten nach Seinem Wohlgefallen. Und wende deine Augen nicht von ihnen ab im Trachten nach der Schönheit des irdischen Lebens." (18:28)

DMK - Vollversammlung

Am 18. Dezember 2005 findet die jährliche Vollversammlung statt. Herzlich eingeladen sind alle, denen der DMK am Herzen liegt, also nicht nur die Mitglieder. (Wer aber vorher noch Mitglied wird, ist dann stimmberechtigt! Anträge sind im Büro zu haben.)

Wir werden wichtige Fragen besprechen, die die Zukunft des DMK betreffen. Deshalb:

Knoten ins Taschentuch und Rotstift in den Kalender !

Aus der Gemeindegarbeit

Das Büro ist wieder besetzt!

Al-Hamdulillah haben wir wieder eine Schwester gefunden, die uns im Büro unterstützt: Schwester Nabila ist im Rahmen einer Maßnahme als Büro-kraft bei uns - zunächst bis Ende Januar, im Fall einer Verlängerung auch noch länger. Mit ihrer Hilfe sind wir in der Lage, neue Bürozeiten anzubieten: Von Montag bis Freitag jeweils von 9-11 Uhr kann man nun wieder telefonisch und persönlich jemanden im DMK-Büro erreichen.

Wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung im DMK und wünschen ihr eine segensreiche und gute Zeit!

Fiqh-Stunde am 23. Dezember

Am 23.12. findet eine Fiqh-Fragestunde im DMK Freitagsprogramm statt. Hier habt ihr die Möglichkeit, die Fragen, die ihr schon immer mal stellen wolltet, los zu werden. Damit Bruder Farid sich vorbereiten kann, bitten wir Euch, Eure Fragen vorab ans Büro zu schicken (office@dmk-berlin.de) oder einem Mitglied der Schura zu geben.

Veranstaltungshinweis:

4.12. ab 11 Uhr

Vortrag: Dr. Murad Hofmann:

Die politischen Probleme der muslimischen Welt.

Islamische Gemeinschaft in Potsdam

Weinbergstr. 21, 14469 Potsdam

www.weimarinstitut.net

DMK-Seminar

„Basiswissen Sufismus“

am 27. November von 11-14 Uhr

in den DMK-Räumen

mit Bruder Muadh

Was ist eigentlich Sufismus? Wie hat sich die Mystik im Islam entwickelt, welche Persönlichkeiten sind bedeutsam und welche Strömungen gibt es?

Bruder Muadh vermittelt Grundlagenwissen zu diesen Fragen.

Wir bitten um Anmeldung im Büro:

Tel.: 49 91 56 34

E-mail: info@dmk-berlin.de

DMK-Gesprächsabend

„Fragen und Sorgen von

Muslimen in Deutschland“

am 16. Dezember

Die gegenwärtige Situation ist für Muslime in Deutschland nicht einfach: Das gesellschaftliche Misstrauen gegenüber dem Islam beeinflusst unseren Alltag und unser Lebensgefühl oft in negativer Weise. Zusätzlich verursachen bei vielen finanzielle und soziale Probleme den Eindruck, am Rand zu stehen und keine Handlungsmöglichkeiten zu haben. Wir wollen die Lage gemeinsam betrachten und dabei aber nicht nur klagen, sondern auch über Strategien und Ansätze nachdenken, die uns in dieser Situation stärken können. Eingeladen haben wir dazu Bruder Abdulkadir Schabel, Nadia Abed u.a.

Muslimische Kinder in der Schule

Am 16. September war Frau Lubig-Fohsel, Lehrerin und Ethnologin, im DMK und hat über Chancen und Probleme muslimischer Kinder in der Schule berichtet. Da zu diesem Thema sicherlich weitere Fragen bestehen, veröffentlichen wir hier einen Auszug aus Empfehlungen des Hessischen Islamforums zu konkreten Problemfällen. Mitglied im Hessischen Islamforum ist u.a. die IRH (Islamische Religionsgemeinschaft Hessen).

Muslimische Kinder in der Schule Informationen und Empfehlungen

Die Integration von muslimischen Kindern in die Schulen gehört zu den großen Herausforderungen für das Bildungssystem und die Gesellschaft. Um der Kinder Willen sollten Schule, Eltern und Gesellschaft dabei eng zusammenarbeiten.

Dazu bedarf es gemeinsam verabredeter Handlungskonzepte, um einen schonenden Interessenausgleich zwischen unterschiedlichen Orientierungen zu erreichen. Diese Stellungnahme soll einen Beitrag dazu leisten.

Sport- und Schwimmunterricht

Zum Bildungsauftrag der Schule gehört der Sportunterricht. Wenn dieser Unterricht für SchülerInnen ab der Pubertät jedoch nur in koedukativer Form angeboten wird, kann dies bei muslimischen SchülerInnen zu einem Glaubenskonflikt führen.

Nach dem Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 25.08.1993 (Az. 6 C 8.91) ist die Schule verpflichtet, alle ihr zu Gebote stehenden, zumutbaren organisatorischen Möglichkeiten auszuschöpfen, für Mädchen ab diesem Alter einen nach Geschlechtern getrennten Sportunterricht einzurichten und anzubieten. Wenn die Schule dieser Verpflichtung nicht nachkommt oder nicht nachkommen kann, ist der Konflikt zwischen dem staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag (Art. 7 Abs. 1 Grundgesetz) und dem Recht auf Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit (Art. 4 Abs. 1 und 2 Grundgesetz) dann in der Weise zu lösen, dass der Glaubensfreiheit der Schülerinnen der Vor-

rang zukommt: Sie müssen vom Sport- und Schwimmunterricht befreit werden, wenn das von ihnen und ihren Eltern aus religiösen Gründen glaubhaft gewünscht wird.

Eine Befreiung ist jedoch aus gesundheitlichen, sportfachlichen, sozialen und integrativen Gesichtspunkten nicht erstrebenswert. Deshalb sollten die Schulen in solchen Fällen gezielt nach Möglichkeiten suchen, einen nach Geschlechtern getrennten Sportunterricht einzurichten, zumal der koedukative Sportunterricht ab diesem Alter aus entwicklungspsychologischen, pädagogischen und sportfachlichen Gründen ohnehin problematisch ist. Sportlehrerinnen können die Mädchen sowie Sportlehrer die Jungen z.B. parallel unterrichten. Eine Kooperation mit SportlehrerInnen anderer Schulen ist ebenfalls denkbar. (...)

In allen Fällen, in denen es um ein Befreiungsgesuch geht, ist es wichtig, dass die Schule zusammen mit den SchülerInnen sowie deren Eltern grundsätzlich eine einvernehmliche Lösung findet, gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer mit der Sprache und Religion vertrauten Person.

Klassenfahrten

Mehrtägige Klassenfahrten, Exkursionen und Schullandheimaufenthalte ergänzen den Unterricht, bereichern die Erziehungsarbeit und fördern die Integration. Sie vermitteln den Kindern neue Erfahrungen und sollen den Gemeinschaftssinn stärken. Alle Kinder sollen deshalb an solchen Schulveranstaltungen teilnehmen können.

Wenn muslimische Eltern Bedenken wegen der Teilnahme ihrer Kinder haben, soll mit ihnen zunächst über die Gründe für ihre Bedenken gesprochen werden, gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer mit der Sprache und Religion vertrauten Person. Es kann z.B. sein, dass die Fahrten zu teuer sind und man sich schämt, dies zu sagen. Es können aber auch religiös motivierte Gründe geltend gemacht werden (Essen, Alkoholkonsum, enger Kontakt zwischen den Geschlechtern etc.). Auf der Suche nach einem schonenden Interessenausgleich sollten insbesondere die Lösungsvorstellungen der

Eltern einbezogen werden. Als eine Lösung hat sich in vielen Schulen bewährt, wenn ehemalige SchülerInnen, muslimische Mütter, ältere Geschwister oder StudentInnen bzw. StudienreferendarInnen mitfahren, die mit der Religion, Sprache und Kultur vertraut sind. Sie sollten als Betreuungspersonen für alle Mädchen bzw. Jungen in die Veranstaltungen einbezogen werden.

Sexualerziehung

Es gibt muslimische Eltern, die eine Teilnahme ihrer Kinder am Sexualkundeunterricht ablehnen, wenn die Inhalte und Darstellungsmethoden über neutrale Informationen zur Fortpflanzung und Sexualität hinausgehen. Die Schule kann zwar ohne die Zustimmung der betroffenen Eltern Sexualerziehung durchführen; diese muss dann allerdings für die verschiedenen Wertvorstellungen offen sein und Rücksicht nehmen auf das Erziehungsrecht der

Eltern und auf deren religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen, soweit diese für das Gebiet der Sexualität von Bedeutung sind (BVerfG 47, 46, 69ff). (...) Die Eltern sollten konkrete Vorschläge machen, wie ihre Bedenken ausgeräumt werden können. (...) Auf dieser Basis können dann konkrete Lösungen überlegt werden, indem z.B. gemalte Darstellungen unbekleideter Personen verwendet werden. In jedem Fall sollte auf die Notwendigkeit eines sensiblen Umgangs mit der angewandten Sprache und den verwendeten Medien Gewicht gelegt werden.

Vollständige Broschüre bestellen:
Groeben-Stiftung, Goebelstr. 21
64293 Darmstadt
Fax: 06151 – 39 19 740,
Mail: info@interkultureller-rat.de

Samstagsvorträge für Frauen

- 12.11. Ramadan Nachlese (mit Iftar)
- 19.11. Frauen-Café (mit Iftar)
- 26.11. Gesundheit Maram e.V.

Der Vortrag fängt um 15.15 an und geht bis 16.15. Danach gibt es Kaffee und Tee.
Eine Kinderbetreuung findet von 15.15 bis 16.15 statt. Auf Pünktlichkeit und Ruhe wird Wert gelegt.

Frauen-Cafe am 19. 11. ab 15.00 Uhr in den DMK-Räumen

Herzlich eingeladen sind alle Schwestern und interessierten Frauen.

Wir würden uns über selbstgebackene Kuchen, Pizza oder leckere Salate sehr freuen. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und ihr würdet damit einen erheblichen Teil zu einem gemütlichen Treffen beitragen.

Das Fasten im Schawwal

Zur Sunna gehört das Fasten von sechs Tagen im Monat Schawwal, für die eine große Belohnung vorgesehen ist:

Abu Aiyub Al-Ansary berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:

”Wer im Monat Ramadan gefastet hat und danach sechs Tage im (darauf-folgenden) Monat Schawwal fastet, der (erhält soviel Lohn) als ob er das ganze Jahr gefastet hätte.“

DMK-PROGRAMM**DMK- B Ü R O:****montags bis freitags 9.00 - 11.00 Uhr****DIENSTAG****10.00 – 12.00 Uhr****Ort:**

Verantwortlich:

Kleinkindgruppe**Vorderhaus, Seminarraum I**

Schwester Martina

11.00-13.00 Uhr**Ort:**

Verantwortlich:

an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat

Islamunterricht für Frauen

DMK-Räume

Schwester Ikhlas

Vermittlung von wichtigem Basiswissen

FREITAG**14.00 – 18.00 Uhr**

Verantwortlich:

Bibliothek

Schwester Maryam

18.00 – 19.30 Uhr**Ort:**

Verantwortlich

DMK-Jungsbetreuung**Vorderhaus Seminarraum I+II**

Br. Sajid, Br. Mohammad

SAMSTAG**10.30 – 12.00 Uhr**

Gebühr: 15,-/1 Monat

Ort:

Verantwortlich:

**Arabisch Konversationskurs
für Frauen****Vorderhaus, Seminarraum I**

Schwester Asma

12.00 – 15.00 Uhr**Ort:****Büroservice für Frauen**

Anmeldungen, Bescheinigungen, etc.

Vorderhaus, Büro**12.00 – 15.00 Uhr**

Verantwortlich:

Bibliothek

Schwester Maryam

12.00 – 13.30 Uhr

Gebühr: 75,-/3 Monate

Ort:

Verantwortlich:

Arabisch für Anfängerinnen

Materialien, Cd's werden gestellt

Vorderhaus, Seminarraum I

Schwester Asma

12.30 – 14.00 Uhr

gebührenfrei

Ort:

Verantwortlich:

Quranlesegruppe für Frauen

für Fortgeschrittene

Vorderhaus, Seminarraum I

Schwester Umm Osama

14.00 – 16.00 Uhr

Gebühr: 10,-/1 Monat

Ort:

Verantwortlich:

Arabisch für Kinder

Lese- und Schreibkurs

Vorderhaus, Seminarraum II

Schwester Asma

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de